

STZ

IM WORTLAUT

Mitarbeiter vor Spitzeln gewarnt

Vom hohen Sicherheitsbedürfnis der Energie Baden-Württemberg (EnBW) zeugt nicht nur der Einsatz von Detektiven. Es dokumentiert sich auch in den internen „Leitsätzen zur Vermeidung geschäftsschädigender Handlungen“. Sie liegen an allen drei Standorten von Kernkraftwerken vor - und jetzt auch der Stuttgarter Zeitung und dem Südwestrundfunk. Nach Auskunft der EnBW handelt es sich um ein „allseits übliches internes Instrument in größeren Unternehmen“. Es diene der allgemeinen Prävention, sei ohne besonderen Anlass entwickelt worden und habe schon vor dem Amtsantritt des Vorstandsvorsitzenden Utz Claassen im Jahr 2003 existiert. Besonders kurios: während die EnBW selbst zum Mittel der Observation greift, warnt sie ihre Mitarbeiter davor, zum Ziel unerwünschter Ausforschung zu werden. Auszüge aus der via Intranet verbreiteten Kurzfassung:

Sensibilität bei internen Informationen: Wir gehen mit allen internen Informationen sehr sorgfältig um. Wir kommunizieren zwar offen mit Kunden und Geschäftspartnern, behalten vertrauliche Informationen aber im Unternehmen. Wir achten bei unseren Äußerungen in der Öffentlichkeit darauf, den guten Ruf der EnBW nicht zu schädigen.

Selbsttest: Habe ich Umgang mit vertraulichem Schriftverkehr, und mache ich mir die Brisanz der darin enthaltenen Informationen bewusst? Nutze ich geschäftliche Bahnfahrten für Besprechungen mit Kollegen? Bedenke ich dabei, dass auch andere Reisende die Gespräche mithören können? Wie spreche ich in meinem privaten Umfeld über die EnBW?

Bin ich loyal? Arbeite ich in Fachverbänden oder politischen Parteien? Bei aller offenen Kommunikation: wäge ich im Sinne des Unternehmens ab, welche Informationen ich preisgeben darf? Welche Konsequenzen hat mein Verhalten für die EnBW?

Vermeidung von Interessenkonflikten: Wir vermeiden Situationen, in denen es zu Konflikten zwischen den Interessen des Unternehmens und unseren privaten Interessen kommt. Ein solcher Interessen- oder Loyalitätskonflikt liegt vor, wenn sachorientiertes Handeln und Entscheidungen am Arbeitsplatz durch Belange aus der Privatsphäre negativ beeinflusst werden. Solche tatsächlichen oder vermeintlichen Interessenkonflikte besprechen wir mit unserer Führungskraft.

Selbsttest: Vermeide ich Situationen, in denen es zu Konflikten zwischen den Interessen des Unternehmens und unseren privaten Interessen kommt? Werden, sofern ich einer Nebenbeschäftigung nachgehe, Maßnahmen oder Entscheidungen von mir verlangt, die der EnBW Schaden könnten? Bin ich mir bewusst, dass Nebentätigkeiten bei einem Geschäftspartner der EnBW sehr leicht zu Interessenkonflikten führen können? Achte ich bei ehrenamtlichen Tätigkeiten, Verbandsarbeiten oder Geschäftsbeziehungen zu Verwandten stets darauf, die Interessen der EnBW zu wahren? Welche Konsequenzen hat mein Verhalten für die EnBW?

mül